

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Druck und Verlagsort: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Preis:
Zwölf 7 M.
Inserate
werden angenommen:
bis Abend 8. Sonntags bis Mittag 12 Uhr.
Marienstraße 18.

Unz. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Verlag:
13,000 Exemplare

Abonnement:
Bierzeitlich 20 Rgr.
bei unregelmäßiger
Lieferung in's Haus
Durch die Königliche Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gepaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Eingekaufte“ die Zeile
2 Rgr.

Dresden, den 9. November.

— Sr. Maj. der König hat genehmigt, daß der Kammerling Joseph Tischbein die von Sr. Maj. dem Könige von Schweden ihm verliehene goldene Medaille „Litteris et Artibus“ annehme und trage; auch gestern Vormittag den herzoglich sachsen-altenburgischen Kammerherren und Adjutanten v. Roethe empfangen, welcher beauftragt war, Sr. Majestät ein Schreiben Sr. Hoheit des Herzogs Joseph zu Sachsen-Altenburg zu überreichen. Nachmittags war Herr v. Roethe zur königlichen Tafel gezogen.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 7. November. Vom Stadtrath wird dem Collegium mitgeteilt, daß die Probedeputat des zum Stadtprediger und Superintendenten designirten Dr. Meier in Löhny vom Ephorus auf den 18. November freigelegt ist; dieselbe findet in der Frauenkirche statt, und das Collegium beschließt, in corpore zu erscheinen. Die Examinatoren sind ermächtigt, am Altar ihre Erklärung über Leben, Lehre und Wandel des Designirten abzugeben.

— Wegen vorgerückten Alters und Zunahme der Geschäfte will der Stadtrath dem Rathgebenscontroleur Böning einen Assistenten, als Entschädigung aber 100 Thlr. Gehaltsverhöhung gewähren.

— Vom Stadto. Gregor ist der Antrag eingebracht worden, das Collegium wolle beim Stadtrath dahin sich verwenden, der hiesigen Turnerverweh, welche bei dem Brande auf der Breitenstraße so glänzende Beweise einer sich aufopfernden Thätigkeit gegeben und an jenem Tage eine heile Probe bestanden hat, in Anerkennung der Verdienste um die Bewohner der Breitenstraße und der benachbarten Straßen und zur Ermuthigung der Mannschaft für fernere Vorkommnisse dieser Art, eine öffentliche Belobigung, sowie einen ihrer außerordentlichen Verdienste angemessenen Beitrag zur Kränzen- und Unterstützungs-Kasse angedeihen zu lassen. Zu diesem Antrage bringt der Vorsitzende des Unterrichtscomitees ein, daß die Verluste, welche Mitglieder der Turnerverweh an diesem Tage insbesondere an ihrer Kleidung gehabt hätten, aus der Stadtkasse vergütet würden.

— Stadto. Schilling berichtet über das Rathräthliche Comitee, die Erhöhung des Gehalts des Stadtbegleiters betreffend. Herr Medicinalrath Dr. Brückmann hat für dessen nächstes Jahres diese Stellung gelündigt, da die Geschäfte so gewachsen seien, daß seine Privatpraxis darunter leide. Derselbe bezog einen etatirten Gehalt von 500 Thlr. und Sporteln in der Höhe von 250—300 Thlr. Der Stadtrath verkennt nicht, daß die Leistung der Stadtklasse in keinem Verhältnisse mit den Gegenleistungen steht, er ist daher, da Herr Dr. Brückmann in jeder Beziehung sich ausgezeichnet bewährt habe, mit demselben in Verbindung sich ausgezeichnet bewährt habe, mit demselben in Verbindung getreten hinsichtlich der weiteren Fortführung jener Function, und dieser hat sich bereit erklärt, gegen eine Entschädigung von 1000 Thlr. dieselbe fortzuführen.

Die Deputationen verlenen durchaus nicht die ausgezeichnete Begabung des jetzigen Inhabers der Stelle, würden denselben gern die Function fortzuführen sehen, aber die finanzielle Lage der Stadt müsse auch in Betracht kommen, zumal auch Aerzte, welche als Besitzer der Stadtklasse fungirten, einen gleichen Gehalt bezögen wie der Stadtklassiker in Dresden. Sie schlagen daher vor, die Erhöhung des Gehalts abzulehnen und für den Fall, daß Herr Dr. Brückmann bei seiner Kündigung verharren sollte, zu öffentlicher Bekanntmachung der vacanten Stelle und Ansetzung einer angemessenen Anmeldefrist zur anderweitigen Besetzung zu verfahren. Stadto. Schilling stellt den Antrag, die Stelle auf 600 Thlr. zu erhöhen und Herrn Medicinalrath Dr. Brückmann, falls dieser die Stelle wieder annehmen wolle, eine außerordentliche Zulage von 200 Thlr. jährlich zu gewähren. Für diesen Antrag sprach noch Stadto. Walther I., während gegen denselben und für den Deputationsantrag Stadto. Walther II. und Dr. Schaffrath das Wort ergrieffen. Das Resultat der Abstimmung war, daß der Deputationsantrag in seinem ersten Theile gegen 20 Stimmen, der zweite Theil einstimmig Annahme fand.

— In der Stadtklasse ist in Folge der großen Ausgaben, veranlaßt durch die Kriegszeit, Ebbe, so daß, um die laufenden Ausgaben besitzern zu können, zu der Ausschreibung einer communialen Anlage in der Gestalt eines vierten Termins, und zwar 6 Pfennige vom Reichthums-Thaler und 18 Pf. von 100 Thlr. Grundverh. zu verschreiten ist. Die Genehmigung wird vom Collegium ausgesprochen, nachdem Dr. Schaffrath darauf hingewiesen hat, daß das jetzt vorhandene Deficit von 43,700 Thlr. trotz der Anleihen entstanden ist, welche im Laufe des Sommers gemacht und wozu der Dringlichkeitsauschuss seine Zustimmung gegeben habe. Da die Steuer nicht sogleich flüssig werde beabsichtigt der Stadtrath, 40,000—50,000 Thlr. auf kurze Zeit gegen Verpfändungen von Staatobligationen aufzunehmen. Die Deputation hält diese Maßregel für unvermeidlich und empfiehlt die Genehmigung, welche auch erfolgte. Bei dieser Gelegenheit macht Stadto. Hartwig auf Erirung von Staatspapiergeld aufmerksam, wodurch viel erspart würde, er glaube, daß von

Seiten der Regierung man auf einen Vorschlag jetzt eingehen werde, nachdem einer Bank ein solcher Vortheil eingeräumt worden sei. Diesem Wunsche schließen sich Advocat Bruner, Schilling und Müller I. an. Endlich wünscht der Stadtrath die Ermächtigung zu erhalten, in den ersten Monaten des nächsten Jahres Stadtobligationen im Betrage von 40,000 bis 50,000 Thlr. von der dritten Anleihe verkaufen zu können. Auch die Ermächtigung zu ertheilen beantragt die Deputation und empfiehlt die Beschränkung aufzunehmen, daß der Stadtrath mit der Finanzdeputation vorher Vereinbarung über den Cours der zu verkaufenden Obligationen treffen möge. Das Collegium genehmigt den Vorschlag der Deputation im ersten Theile einstimmig, im letzten gegen 13 Stimmen.

— Advocat Bruner erstattet auch Vortrag über die Regulirung der Einquartierungsbefähigung der Hausbesitzer. Vor 14 Tagen wurde Beschluß gefaßt, hinsichtlich der Entschädigung der Hausbesitzer wegen der Einquartierung vom 8. October ab bis zum Friedensschluß vorläufig keine Entscheidung zu treffen. Auch heute empfahl die Deputation, auf den Beschluß des angeführten Theils der Stadtverordneten, den Hausbesitzern vom 3. October ab für Einquartierung eine Entschädigung von 10 Rgr. zu gewähren, nicht einzugehen, sondern in Rücksicht auf die von der Regierung in Aussicht gestellte Ausgleichung aller Kriegslasten, mithin auch der durch die Einquartierung dem Kaufmann wie Unanständigen erwachsenen Beschwerden, die in kürzester Zeit zu erwarten ist, in Rücksicht ferner darauf, daß sofortige baare Entschädigung nicht zu erlangen wäre, vorläufig von der Ertheilung jenes Antrags abzusehen. Dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

— In der fortgesetzten Beratung des Schulberichts bespricht die Deputation in Punkt 4 die Schulgebührenfrage und kommt durch Aufhebung des Satzes, daß die Unterhaltung der Schulen recht eigentlich Sache der Gemeinde sei, zu dem Antrag, den Stadtrath zur Abgabe seiner Meinungsäußerung über Aufhebung des Schulgebührens zu ersuchen. Stadto. Krenkel nimmt Anstoß an einer Stelle des Berichts, welche sich auf Privatschulen bezieht, und beschwert sich über die Haltung des Deputationsberichts gegenüber den Privatschulen. Nachdem Referent Adv. Kerschmar die Deputation dagegen verwahrt hatte, spricht Stadto. Krenkel für den Satz, daß Unterhaltung der Schulen und Besoldung der Lehrer Sache der Gemeinde sei, und beantragt, den Stadtrath zu ersuchen, bei der Staatsregierung zu beantragen, daß durch ein Gesetz die Gemeinden veranlaßt würden, durch Einführung einer allgemeinen Schulsteuer für Erhaltung der Schulen und Besoldung der Lehrer zu sorgen und gleichzeitig ein Minimum des nötigen Schulunterrichts zu bestimmen. Dr. Schaffrath wünscht, daß der Stadtrath nur um seine Meinungsäußerung über die Aufhebung des Schulgebührens bei den Bezirks- und Gemeindefschulen ersucht werde und beantragt eine besessliche Einschaltung. Dr. Wigard spricht sich für Annahme des Deputationsantrags aus, indem er hofft, daß man bei Erwägung dieser Frage auch auf die Fragen über die Zweckmäßigkeit der Zweitheilung oder auf einseitige Gestaltung des Schulwesens zu kommen werde. Director Berthelt will bei den Gemeindefschulen das Schulgeld aufgehoben wissen und Entschädigungen in den Bürger- und Bezirksschulen durch Ermäßigungen derselben bei Familien mit 3 bis 4 Kindern, durch Gründung von Freistellen, halben oder ganzen, an Schüler der Bezirks- und Gemeindefschulen zur Besoldung der Befähigung, des Fleißes und sittlichen Verhaltens eingeführt sehen. Derselbe wünscht auch Aufhebung der Nachforschungen nach den Vermögensverhältnissen der Eltern bei Aufnahme der Kinder in die Gemeindefschulen, und stellt darauf hinzuliegende Anträge. Bei der Abstimmung wird der Deputationsantrag angenommen.

— Die Berthelt'schen Anträge fallen gegen 13 Stimmen, nachdem der Referent gegen die Annahme derselben, weil sie zu viel Specialitäten enthielten, gesprochen hatte. Der Antrag des Stadto. Krenkel findet gegen 8 Stimmen Annahme. — In Punkt 5 bespricht die Deputation die Ueberfüllung der Classen als hindernd und lähmend auf die Wirksamkeit der Schüler. Er stellt den Antrag: der Stadtrath sei anzugehen, auf eine zweckdienlichere Einrichtung der Schulen durch Vermehrung der Lehrstättchen und Lehrkräfte Bedacht zu nehmen. An der Debatte theilnahmte sich besonders Adv. Bruner, der Specialitäten aufgeführt sein will, aber welche sich der Stadtrath aussprechen soll, sie betrafen die Zahl der schulpflichtigen Kinder, die Eintheilung derselben in die Schulen, die Bestimmung der Normalzahl für die einzelne Classe, die Bedürfnisse und die Kosten. Die darauf hinzuliegenden Anträge fanden jedoch nicht die Zustimmung des Collegiums, sie fielen gegen 13 Stimmen, während oben referirtes Deputationsgutachten angenommen wurde. — In Punkt 6 beantragt die Deputation, daß das Directorium mehrerer und noch dazu verschiedener Schulen nicht in eine Hand zu legen sei. Wird ohne Debatte angenommen, eben so der Antrag zu 7, der Stadtrath soll mit allen Mitteln und in jeder Hinsicht auf die geistliche Körperliche

Entwicklung der Schulkinder, insbesondere durch Verallgemeinerung und Erweiterung des Turnunterrichts hinarbeiten. — Schließlich kam oben erwähnter Antrag des Stadto. Gregor und der Unterantrag des Hofrath Adermann zur Sprache, samstags Unterstutzung durch Walther II. und Adler, der auch der andern Beschwammschaften gedacht wissen will und wurde einstimmig angenommen, nachdem Stadto. Riß für die der Feuerwehrgesellschaft Theilnahme und Anerkennung gebankt hatte.

— Dem Consistorium der hiesigen evangelisch-reformirten Gemeinde ist von den hier verstorbenen Fräulein Caroline und Charlotte Gase ein Legat von 1100 Thlr. zu kirchlichen und wohltätigen Zwecken ausgelegt worden.

— Man sprach gestern hier davon, daß die Leipziger Studentenschaft Sr. Maj. dem König ihre Freude über dessen Rückkehr durch eine solenne Auffahrt an den Tag legen wollen.

— Zur freudigen Erinnerung an die Rückkehr unseres geliebten Königs beschenkte die Frau Majorin Serre auf Ragau die dasige Kirche mit 1 Paar schönen Altar Blumenvasen.

— Am Dienstag ist ein Extrazug mit einer Batterie des in Schlesien neu errichteten preuß. 11. Artillerieregiments, aus 6 Offizieren und 121 Mann mit 83 Pferden, 8 Geschützen und 2 Wägen bestehend, hier durch und über Leipzig nach ihrem Bestimmungsort, der Festung Coblenz, gegangen. Auf der Fahrt von Dresden nach Leipzig hatte dieser Extrazug das Unglück, daß ein Eisenbahnwagen in Brand gerieth und deshalb ab- und umgeladen werden mußte, wodurch eine zweitägige Verzögerung der Weiterfahrt, eintrat.

— Das auf der sächsböhmischen Staatseisenbahn gestern früh 9/7 Uhr eingetroffene 1. sächsische 15. Infanteriebataillon wurde, gleich wie das vorgestern angelangte 16. Bataillon, im Bahnhofs von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen begrüßt; auch hatten sich viele Freunde und Angehörige der Truppen zum Empfange auf dem Perron eingefunden.

— Der hiesige Rath hat folgende Bekanntmachung veröffentlicht: „Wenn es gelungen ist, das Schandfeuer, welches am 3. d. M. in den Communhäusern der Breitenstraße ausbrach und bald auch die Nachbarhäuser in die größte Gefahr setzte, innerhalb den gegebenen Verhältnissen nach in sehr engen Grenzen zu halten und zu beschränken; so ist dieser Erfolg, soweit er überhaupt durch menschliche Kraft errungen worden, der außerordentlichen Thätigkeit, Ausdauer und Unerschrockenheit, mit welcher unter 1 kühner und umsichtiger Direction die hiesige freiwillige Turnerverweh und die übrigen sächsischen Feuerlöschmannschaften, einschließlich der betheiligten Herren Schornsteinfegermeister und ihres Arbeitspersonals, hierbei ihre Pflicht gethan haben, sowie der gemeinnützigen Mitwirkung theils einzelner hiesiger Mitbürger, theils der blauenischen Feuerweh beizumessen. Wir fühlen uns gedrungen, für alle diese Leistungen hiermit unsere dankbare Anerkennung auszusprechen.“

— Das 50 Mann starke Musikcorps der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze concertirt heute in einem Abend-Concerte auf dem Königl. Belvedere.

— Leipziger Blätter berichten über den zum Landtagsabgeordneten der Universität gewählten Professor des Criminalrechts und vormaligen Staatsanwalt zu Dresden, Herrn Heinze, daß seine politische Richtung bis jetzt zwar nicht marktlich hervorgetreten, daß dieselbe aber der sächsischen Regierung gewiß keine feindliche sei. Derselbe ist nächst in ein Vertreter der Schöffengerichte (damit wird wohl im norddeutschen Bund nicht mehr weit fortzukommen sein!)

— Gestern ist eine Deputation der Leipziger Communalgarde, bestehend aus Chargirten und Garbisten jeder Compagnie, sowie 30 Mann der Escadron, im Ganzen circa 200 Mann, unter Vortritt des Commandant Wehrhan mittelst Extrazuges von Leipzig hier eingetroffen und von Sr. Majestät dem König in besonderer Audienz empfangen worden.

— Als vor Monaten die königlich sächsischen Truppen mobilisirt wurden, traf auch 11 Arbeiter in einer hiesigen Fabrik das Loos mit einberufen zu werden. Dieselben sind mit Ausnahme eines einzigen, der hier im Kriege geblieben ist, jetzt sämmtlich hier wieder eingetroffen. Nicht allein, daß nun ihr Prinzipal sie insgesammt wieder in seiner Fabrik aufgenommen, sowie bei ihrer Ankunft mit einer herzlichen Ansprache bewillkommen hat, hat er auch einem Jedem von ihnen eine n. m. h. baare Geldsumme persönlich eingehändigt. Es ist selbstverständlich, daß die Leute in aufrichtiger Dankbarkeit gegen ihren Principal seine edle Handlungswie, die er ihnen gegenüber bezeugt, nicht genug zu rühmen wissen. Würde es in unserem Vaterlande noch viele solche Principale geben, die sich sein Beispiel zum Vorbild dienen lassen.

— Der Besitzer eines Hauses im soa englischen Viertel, ein aus Baun hierhergezoener, w. l. v. d. Herr, hat sich gestern Vormittag in seiner hiesigen Wohnung aus Schwanmuth geäußert.